



Stewartia monadelpha



Höhe	7 - 8 m
Breite	4-5m
Krone	oval, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	glatt und glänzend, Platten, in verschiedenen Farben ablösend
Blatt	oval bis oval-länglich, grün, 3 - 8 cm
Herbstfärbung	Gelb, Orange, Rot, Lila
Blüte	weiß mit gelbem Stempel und violetten Staubfäden, Ø 2,5 - 4 cm, Juni
Früchte	holzige, geschnäbelte Kapsel Frucht
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	feucht, nicht zu nass, moorig
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	redlich
Faunabaum	Bienennährpflanze
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Japan, Korea

Ein großer Strauch bis kleiner Baum mit einer breit-pyramidenförmigen Kronenform, die letztendlich oval wird. An seinem Naturstandort wird er mehr als 10 m hoch. Die glatte Rinde blättert in dünnen, orange- bis violettbraunen Plättchen ab. Hierdurch wird die auffallende, zimtbraune Rinde sichtbar, wodurch ein dekoratives Bild entsteht. Das dunkelgrüne Blatt ist beim Austrieb leicht behaart, unterseits graugrün und im Herbst wunderschön gelbrot bis rotviolett gefärbt. Es bleibt lange am Baum hängen. Der Blattrand ist breit gesägt. In den Blattachseln erscheinen die einzeln stehenden Blüten, die der Kamelie ähnlich sehen. Nach der Blüte bilden sich die geschnäbelten Nussfrüchte, die circa 2,5 x 1,5 cm groß sind. Diese springen an der Spitze auf, wobei 5 Segmente sichtbar werden, in denen sich die fast schwarzen Samen befinden. Junge Pflanzen sind empfindlich gegen strengen Frost. Die Rinde ist bei Stewartia monadelpha ein wichtiger Zierwert. Wenn die verschiedenfarbigen Plättchen sich lösen, kommt eine zimtbraune Rinde zum Vorschein.